

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

48. Jahrgang.

Nr. 198.

Neuenbürg, Sonntag den 14. Dezember

1890.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtliches.

Neuenbürg.

#### An die Ortsvorsteher.

Die Rekrutierungs-Stammrollen pro 1890, 1889 und 1888 sind zum Zwecke der Ergänzung alsbald anher vorzulegen. Den 12. Dezember 1890.

R. Oberamt.  
Hofmann.

Revier Langenbrand.

#### Steinerkleinerungs-Accord.

Am Mittwoch den 17. Dezember vormittags 10 Uhr werden auf dem alten Rathaus zu Langenbrand das Brechen, die Beifuhr und das Kleinschlagen der pro 1891 für nachbenannte Wege, nämlich Unt. Sadbergweg, Höfener Weg, Hörnlesbergweg, Saumischstraße, Förtelbergweg, unt. Dittenbrunnweg, Ulrichswald- und Glasbrunnweg erforderliche Sandsteine vergeben.

Neuenbürg.

Es wird bekannt gemacht, daß über die Dauer der Erkrankung des Polizeidieners Müller die Funktionen eines

#### Polizeidieners

hier durch den als solchen beedigten Ratsherrn Schönthalers ausgeübt werden.

Den 12. Dezember 1890.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

### Privatnachrichten.

#### Pianino zu verkaufen.

Ein wenig gebrauchtes, wie neu, wird um 400 M abgegeben, daselbst auch ein noch sehr guter **Vipp'scher Flügel**, besonders für Wirte passend, für 350 M im Piano-Lager von

**Karl Scheid.**

Lunnenstr. 8. Pforzheim.

Kein **Abführmittel** hat eine so milde, angenehme, schmerzlose, dabei aber prompte Wirkung wie die

#### Bacharias - Pillen.

1—2 Pillen genügen gegen harten Stuhlgang, Appetitlosigkeit, eingenommenen Kopf u. s. f. Preis 90 S pro Schachtel. Zu beziehen durch die Apotheken. **Garantiert unschädliches Heilmittel.**

## == Vortrag. ==

Zur Orientierung über den Inhalt des am 1. Januar 1891 in Kraft tretenden **Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes** wird Herr Oberamtmann Hofmann auf die Bitte des Gewerbevereins am

**Sonntag den 14. Dezember d. J.**

mittags 2 Uhr

im Saale des Gasthofs zur „alten Post“ hier einen Vortrag halten, wozu wir Jedermann höflichst einladen.

Neuenbürg den 7. Dezember 1890.

Der Gewerbe-Verein.

#### Turner-Gesangverein Neuenbürg.

Sonntag den 14. Dezember, abends 7 Uhr:

### Musikalische Unterhaltung

im Gasthof zur „Alten Post“.

#### Programm:

- |  |                        |
|--|------------------------|
| 1. Nachtlied. Männerchor . . . . .   | von F. A. Schulz.      |
| 2. Der verspätete Irlander. Humor. Duett . . . . .   | „ R. Heinze.           |
| 3. Turnerlied. Männerchor . . . . .  | „ Utenhofer.           |
| 4. Die Post ist da! Duett . . . . .  | „ Ch. F. Schild.       |
| 5. Lenzfragen. Männerchor . . . . .  | „ F. Lachner.          |
| 6. Eine Gemeinderatsführung in Albernhausen.<br>Komische Scene für 3 Männerstimmen . . . . . | „ R. Heinze.           |
| 7. Der schönste Aufenthalt. Männerchor . . . . .   | Osterreich. Volkslied. |
| 8. Die Herren Soffisten. Humor. Scene . . . . .  | von R. Heinze.         |

#### Eintritt:

Mitglieder des Turnvereins 25 Pf., Nichtmitglieder 50 Pf.

Zu gefl. Besuch wird höflichst eingeladen.



## Uhren aller Art, Ketten, Schmuckgegenstände

in reichster Auswahl empfiehlt unter Garantie

**J. Bernauer, Uhrmacher**

Calmbach.

Reparaturen garantiert und billig.



## Getrocknete Getreideschlempe

bestes leichtverdaulichstes **Mastfutter** für **Rindvieh, Schafe, Schweine und Pferde** (ca. 12% Fett und ca. 25% Protein) enthaltend, aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus und Preßhefen-Fabrikation, vormals G. Sinner in Grünwinkel (Baden) empfehlen die

**Alleinverkäufer**

**David Maier I. und David Eöb Maier**

in **Malsh, Amt Ettlingen (Baden).**

Probe und Offerte zu Diensten. — Wiederverkäufer berücksichtigt.

Mit der Zeit	Erstes Wrtt embergishes	Für die Zeit
<b>Tuch- und Versand-</b>		<b>Buxkin-Haus</b>
Fabrik-Depot deutscher, französischer u. englischer Fabrikate.		Muster u. Waren nach allen Gegenden franco.
<b>Größte Auswahl</b> in schwarzen Tuchen, Satins, Croisés, Buglins, Cheviots, Kammgarnstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Livree-Tuchen von den billigsten bis hochfeinsten Qualitäten.		<b>Für 2 Mark.</b> Stoff in modernen Streifen u. Farben, hinreichend zu einer Herrenhose.
Verband eines reichhaltigen <b>Muster-Sortiments</b> in Anzug-, Hosen- und Ueberzieher-Stoffen für Stadt- und Landkundschaft an Jedermann.		<b>Für 5 Mark.</b> Buxkin zu einem feinen Anzug in den modernsten Mustern.
Lieferung jeden beliebigen Maßes zu <b>Fabrikpreisen</b> franco unter Garantie für mustergetreue Waare.		<b>Für 7 Mark 50 Pfg.</b> Zwirn-Buxkin zu einem Herren-Anzug in gestreift u. kariert, tragbar zu jeder Jahreszeit.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.		<b>Für 10 Mark.</b> Stoff zu einem hochf. Ueberzieher in jeder denkb. Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.
<b>Streng Reell</b>	Muster und Waren franco.	<b>Für 4 Mark.</b> Stoff zu einem vollkommenen Anzug in hellen und dunkeln Farben.
	An Sonn- und Feiertagen kein Versand.	<b>Für 7 Mark.</b> Stoff zu einem Ueberzieher in jeder Farbe und sehr dauerhafter Qualität.
		<b>Für 10 1/2 Mark.</b> Velour-Buxkin zu einem feinen Festags-Anzug in den neuesten Farben und Dessins.
		<b>Für 15 Mark.</b> Kammgarnstoff zu einem eleganten Promenade-Anzug.
	<b>Emil Rudolph am Markt Schwäb. Gmünd (Württemberg.)</b>	<b>Billig und gut.</b>

## Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen

**Flachs, Hanf und Abwerg**

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 meter Fadenlänge = 9 3/4 Pfennig).

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoff's als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.

**Die Agenten:**

**E. Helber, Neuenbürg.**  
**Fr. Bez, Liebenzell.**

**Wilhelmine Maier, Calmbach.**

Neuenbürg.  
Sämtliche

## Buchartikel

empfehle in neuer I. Ware billigt

**Carl Buxenstein.**

Jugendchriften, Bilderbücher,  
Feine u. gewöhnliche Bilderbogen,  
Krippenbilder,  
Modellier-Cartons, Scheibenbilder,  
Laubläge-Vorlagen,  
Farben-, Feder- u. Griffel-Schachteln  
etc. etc. etc.

zu den billigsten Preisen zu haben bei  
**C. Mech.**

Engelsbrand.

**Ca. 2500 Mark**

können bis Anfang Januar gegen gute Pfandsicherheit ausgeliehen werden.

**Gottlieb Schwemmler.**

D o b e l.

**3- bis 4000 Mark**

Pflegschaftsgeld kann gegen gesetzliche Sicherheit auf längere Zeit sofort ausgeliehen werden bei

Gemeindepfleger **Rönig.**

Vorrätig in allen



Eleg. gebunden, Preis 3 Mark.

Wildbad.

**Malztrüber**

sind fortwährend zu haben in der  
Kornbäckerei.



# Spinnerei Weingarten in Weingarten

Station Ravensburg

Mechanische Leinenspinnerei und Weberei

verarbeitet wie bisher

## Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garnen und Geweben (auch halbgebleichtem Stuhltuch) in den anerkannt vorzüglichen Qualitäten und besorgt ebenso das Bleichen um billigen Lohn.

Spinnlohn 10 Pfennige per 1 Schneller à 1000 Meter.

Sendungen franco gegen franco

(Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.)

Zur Auskunftserteilung und Mustervorzeigung, sowie Uebnahme der Rohstoffe empfehlen sich unsere bekannten Agenten:

**Carl Rau** in Liebenzell.

Neuenbürg.

Sämtliche

## Buchartikel

empfehlen in schöner Ware

Franz Andräs.

## Reine Kochlinsen

versendet à M. 9.50 pr. 50 Kilo  
Sack frei unter Nachnahme.

Wilhelm Wehler Ehingen a. D.

## Nähmaschinen.

Fabrik-Lager aller Systeme

**O. Richter.**

Eigene Nagold. Reparatur  
Preise & Zahlungsbed. äußerst günstig  
bei Baar höchster Rabatt.

Neuenbürg.

Einen noch gut erhaltenen

## Ofen

von außen heizbar hat zu verkaufen

Wilhelm Finkebeiner, Sensenschmied.

## Ein solider tüchtiger Knecht

der im Langholzfuhrwerk bewandert, findet sofort gute Stelle bei

Wilhelm Neuweiler  
in Dennach.

## Kalender

für das Jahr 1891

sind eingetroffen und von jetzt ab zu haben bei **G. Meck.**

In dem bekannten Verlag von C. Kupfer in Stuttgart erschienen auch dieses Jahr wieder die sauber ausgestatteten Kalender, welche sich durch Reichhaltigkeit an Illustrationen und schönem Druck vorteilhaft vor andern auszeichnen. Bei dem billigen Preise von 20 Pfg. bietet z. B. „Der Volksbote aus Württemberg“ eine Fülle des Belehrenden und Unterhaltenden, während der „Stuttgarter lustige Bilderkalender“ mit heiterem Humor die spassigen Vorkommnisse in Stadt und Land beschreibt und auch unsere Gegend nicht verschont, ohne indes weiter ver-raten zu wollen. „Der deutsche Hausfreund“ mit seinem religiösen Inhalt ist jedem deutschen Hause eine Zierde, und sind daher sämtliche vor- genannte Kalender bestens zu empfehlen.

## Heller'sche Spielwerke.

Mit der Fabrikation der Heller'schen Spielwerke ist das Mittel gefunden, die Musik in die ganze Welt zu tragen, auf daß sie überall mit ihren zauberischen Wirkungen die Freude des Glücklichen erhöht, dem Unglücklichen Trost und Linderung verschafft und allen Fernweilenden durch ihre Melodien herzbewegende Grüße aus der Heimat bringt. In Hotels, Restaurationen u. s. w. ersetzen sie ein ganzes Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel für das Publikum.

Die Repertoires, auch der kleinsten Werke, sind mit feinstem Verständnis zusammengestellt und die beliebtesten Schöpfungen auf dem Gebiete der Opern-, Operetten- und Tanz-Musik, der Lieder und des Choralgesanges sind in erster Linie berücksichtigt. Thatsache ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihm überdies jährlich Tausende von Anerkennungs-schreiben zugehen.

Die Heller'schen Spielwerke sind daher als passendes Geschenk zu Weihnachten, Geburts- und Namens-tagen und außerdem als schönste Gabe für Seelsorger, Lehrer, Kranke u. s. w. zu empfehlen.

Vertrauenswürdigen Personen werden Zeit-zahlungen bewilligt und empfiehlt es sich, selbst bei kleinen Aufträgen sich direkt nach Bern zu wenden, da die Fabrik nur Niederlagen in Interlaken und Nizza hat. Illustrierte Preis-listen werden franco zugesandt.

## Kronik.

Deutschland.

Selten pflegen sich parlamentarische Ereignisse nach der vorgängigen Ankündigung zu vollziehen. Es kommt meist etwas anders, als man allgemein erwartet hatte. Der diesmaligen ersten Beratung des Reichshaushaltens im Reichs-tage hatte man überall mit hochgespannten Erwartungen entgegengesehen, da sie die erste nach dem Rücktritt des Fürsten Bismarck ist. Zwar ließ es der freisinnige Wortführer Eugen Richter an einem Versuche nicht fehlen, die Bismarck'sche Politik einer Kritik von seinem Standpunkte aus zu unterziehen. Aber er kam dabei über kleine Anjähre nicht hinaus. Der anwesende Reichskanzler v. Caprivi begnügte sich mit einigen thatsächlichen Entgegnungen. So konnte es zu einer Erörterung großer Fragen im großen Stil noch nicht kommen, und da für die weitere Etatsberatung bedeutende Redner kaum mehr zu erwarten sind, so dürfte auch die Fortsetzung verhältnismäßig ruhig und unbedeutend verlaufen.

Welches kolossale Material von der Volkszählung allein in Berlin zu bewältigt ist, kann man ermessen, wenn

man erwägt, daß dort mindestens 2 Mill. diverse Karten ausgegeben sind, welche, aufeinandergelegt, eine 800 Meter hohe Säule ergeben, d. h. etwa einen Turm, der achtmal höher als der Berliner Rath-hausturm und dreimal so hoch, wie der Eifelturm ist.

Röln, 11. Dez. Gestern abend übte ein feingekleideter Mensch einen Raub-mordversuch auf die Ladeninhaberin Hoppel aus. Die Frau wurde durch einen Stich in die Brust schwer verletzt.

## Württemberg.

Heilbronn, 11. Dezbr. Wie der N. B. mitgeteilt wird, hat Oberbürgermeister Hegelmaier gegen die vom kgl. Amts-gericht Ludwigsburg erfolgte Zurückweisung seiner Privatklage gegen den Reg.-Präf. v. Häberlen in Ludwigsburg Beschwerde bei der Strafkammer des kgl. Landgerichts Stuttgart erhoben.

Tübingen, 10. Dezember. Neben der Petition gegen die Rückberufung der Jesuiten ist eine andere von seiten der Klerikalen in Umlauf für die Rückberufung. Von seiten der katholisch-theologischen Fakultät hier haben dem Vernehmen nach 3 Mitglieder die letztere Petition unter-zeichnet.

Zur Invaliditäts- u. Altersversicherung schreibt der St.-Anz.: In der Presse tritt mitunter eine gewisse Beunruhigung zu Tage, es möchten bei der Durchführung des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 über die Invaliditäts- und Altersversicherung die Beteiligten ohne eigenes Verschulden durch die Schwierigkeit genügender Kenntnis der Vorschriften über ihre Rechte und Pflichten zu Schaden kommen. Auch wird darüber geklagt, daß es an einer gemeinschaftlichen Darstellung des Gegenstandes fehle. — Dem gegenüber ist zu bemerken, daß durch die ergangenen Vollzugsanordnungen des Ministeriums des Innern in Württemberg den Versicherungs-pflichtigen und deren Arbeitgebern in weitestem Umfang eigene Mühe und Verantwortlichkeit beim Vollzug des gen. Gesetzes abgenommen wird. Nach der Vollzugsverfügung vom 24. Okt. ds. Js. werden für alle versicherungspflichtigen Personen, welche einer Orts- (Bezirks-) Krankenkasse, Innungskrankenkasse, Gemeindefrankenversicherung oder Kranken-pflegeversicherung angehören, also für den größten Teil der gewerblichen und land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter und Dienstboten die Beiträge für die Invaliditäts- und Altersversicherung durch die gen. Krankenkassen mit den Krankenversicherungsbeträgen eingezogen. Auch ist Anordnung getroffen, daß für alle diese Personen die Quittungskarten, in welche die Beitragsmarken von den Einzugsstellen eingeklebt werden, von Amtswegen ausgestellt und den Beteiligten behändigt werden. Die Arbeitgeber u. Dienstherrn dieser Personen haben also die Mühe und Verantwortlichkeit der Erwirkung von Quittungskarten, des Ankaufs und Einlebens von Marken und der Berechnung der Beiträge nicht, sie brauchen nur auf ergebende Aufforderung die schuldigen Beiträge in Geld an die einziehenden Beamten zu bezahlen. Ueberdies wird bei der erstmaligen Zustellung der Quittungskarten jedem Versicherungspflichtigen eine



kurze Belehrung über die aus dem Reichsgesetz folgenden Rechte und Pflichten von Amtswegen zugestellt werden. — Von den Unternehmern großer Fabrikbetriebe mit Fabrikkrankenkassen werden die Beiträge für ihre Arbeiter allerdings nicht amtlich eingezogen, sie haben die Beiträge durch Einkleben von Marken in die Quittungskarten zu entrichten. Aber von diesen Unternehmern, die ja auch die Verwaltung ihrer Fabrikkrankenkassen besorgen, darf erwartet werden, daß sie sich mit den einschlägigen Vorschriften genügend bekannt machen und ohne große Anstände und Schwierigkeiten ihren Obliegenheiten nachkommen. Uebrigens ist Anordnung getroffen, daß erstmals auch für die Arbeiter dieser Betriebe die Quittungskarten von Amtswegen ausgestellt und denselben mit gedruckten Belehrungen behändigt werden.

Diejenigen Versicherungspflichtigen, welche nicht zu den bereits bezeichneten Kategorien gehören, also namentlich diejenigen, welche nur Hilfskassen angehören oder gar nicht gegen Krankheiten versichert sind, müssen von den Arbeitgebern seinerzeit bei den Ortsbehörden angemeldet werden. Letztere werden zu diesen Meldungen durch öffentliche Bekanntmachungen, Plakate u. s. w. aufgefordert werden. Haben sie die Meldungen erstattet, so werden auch für ihre Arbeiter die Quittungskarten von den Ortsbehörden ausgestellt und mit Belehrungen behändigt und alle vier Wochen die Beiträge von Amtswegen eingezogen. — Für weitaus den größten Teil aller Beteiligten sind also alle Schwierigkeiten thunlichst beseitigt. Für eine verhältnismäßig kleine Zahl Versicherungspflichtiger, nämlich die zu vorübergehenden Dienstleistungen verwendeten Personen, namentlich die in den Häusern der Kunden arbeitenden Wäscherinnen, Näherinnen u. dergl. liegt die Sache allerdings nicht so einfach. Die grundlegenden Bestimmungen über die Versicherungspflicht dieser Personen sind erst unterm 27. Nov. vom Bundesrat erlassen worden. Wir behalten uns vor, hierauf demnächst näher zurückzukommen. An dieser Stelle aber mag noch folgendes bemerkt werden: Ein Unternehmen von so bedeutender Tragweite und eigentümlicher Schwierigkeit, wie die die weitesten Kreise der Bevölkerung umspannende Invaliditäts- und Altersversicherung, kann natürlich nicht mit einem Schlag in erschöpfender Weise zur Wirksamkeit gelangen und ohne Schwierigkeit sich abwickeln. Die Bevölkerung und auch die Behörden müssen sich erst allmählich hineinleben. Aufgabe der Behörden wird es sein, in rücksichtsvoller und entgegenkommender Weise den Beteiligten bei dem Vollzug des Gesetzes an die Hand zu gehen. Andererseits kann aber doch auch den Beteiligten nicht ganz die Mühe abgenommen werden, sich thunlichst über den Gegenstand zu unterrichten. Dies wird ihnen auf gemeinschaftliche Weise nicht nur durch die amtlichen Belehrungen, welche zur Verteilung gelangen, sondern auch durch eine Anzahl von kleinen Schriftchen ermöglicht, welche kurze übersichtliche Darstellungen der maßgebenden Vorschriften enthalten, und in den Buchhandlungen zu haben sind.

Zur Frage, wie sich die im Gesetz vorgesehene Rechnung nach Beitragswochen im Hinblick darauf gestalten werde, daß die Versicherung nicht mit dem Anfang einer Kalenderwoche, sondern am 1. Jan. 1891, an einem Donnerstag beginnt, führt der Reichsanzeiger aus: Einer besonderen Bestimmung dieser Art bedürfte es nicht, denn das Gesetz kennt eine Beitragserhebung nur nach vollen Wochenbeiträgen, u. zwar nach Kalenderwochen. Die Beiträge sind für jede Kalenderwoche zu entrichten, in welcher der Versicherte, sei es auch nur vom Donnerstag, oder einem noch späteren Wochentage an, in einem die Versicherungspflicht begründenden Arbeits- oder Dienstverhältnis gestanden hat (Beitragswoche). Wenn also die gesetzliche Invaliditäts- und Altersversicherung am Donnerstag den 1. Januar 1891 ihren Anfang genommen haben und damit die Gesamtheit der Versicherten in ein Verhältnis der bezeichneten Art eingetreten sein wird, so wird die erste Beitragswoche nicht etwa einen Zeitraum von 7 Tagen bis zum Mittwoch den 7. Jan. 1891 umfassen, sondern ihr Ende mit dem Schluß derjenigen Kalenderwoche finden, in deren Verlauf die Versicherungspflicht begonnen hat. Ebenso wird in jedem Einzelfalle, wenn ein Versicherter nach Zurücklegung des 16. Lebensjahres versicherungsfähig geworden ist, ohne Rücksicht auf den Wochentag, an welchem dieser Lebensabschnitt beginnt, als erste Beitragswoche diejenige Kalenderwoche anzusehen sein, in deren Verlauf das 17. Lebensjahr begonnen wird.

**A u s l a n d.**

Paris, 12. Dez. In Folge der drückenden Besteuerung beschlossen viele geistliche Orden auszuwandern, die Karthäuser wollen, wie es heißt, nach Süddeutschland ziehen.

Rom, 11. Dez. Im Franziskanerkloster Spedo bei Rarni wurden 8 Mönche ermordet aufgefunden. Die Mörder, sowie die Ursache der Bluttat sind unbekannt.

Rostock, 11. Dezbr. Der mecklenburgische Landtag bewilligte nach dem Vorschlag der Schweriner Regierung für die Kliniken Rostocks 4000 M., für die Stifte Bethlehem und Ludwigslust 2000 Mark für unbemittelte Tuberkelkranke.

In England ist die Parnellfrage noch immer nicht gelöst. Die Mehrzahl der irischen Deputierten hat zwar in einer äußerst erregten Fraktionsitzung Parnell als Führer abgesetzt, aber damit auch eine Spaltung der irischen Partei hervorgehoben und je länger der Kampf zwischen beiden Gruppen dauert, desto mehr gewinnt Parnell bei dem irischen Volke wieder an Ansehen. Der Ehescheidungsandal ist schon halb vergessen. Gladstone befindet sich in großer Verlegenheit, weil ihn alle Iren drängen, bezüglich der Home-Rule endlich bindende Versprechungen abzugeben, wozu sich der schlaue Fuchs nicht verstehen will.

Millionenvermächtnis. Der jüngst in New York verstorbene amerikanische Bürger Daniel Fayerweather hat die testamentarische Verfügung getroffen,

daß von seinem Vermögen 2 100 000 Doll. unter 20 Seminare in verschiedenen Staaten der Union und 95 000 Dollars unter die Hospitäler von Newyork verteilt werden sollen.

**Miszellen.**

(Der Kampf um das Tüpfel.) Im „Leipziger Tageblatt“ tobt seit einiger Zeit ein heftiger Kampf über die Frage, ob die Abkürzung für Mark mit oder ohne Punkt und ob stehend oder kursiv zu schreiben sei (M oder M? M oder M.?) Die sächsische Regierung hatte sich f. Zt. für M (also kursiv, ohne Punkt) entschieden, soll aber jetzt, so verlangen es die Leipziger, diese nicht unberechtigte Eigentümlichkeit zu Gunsten der Bundesratschreibweise (mit Punkt) aufgeben. Dann möge man aber künftig auch sämtliche übrigen Kürzungen unseres meterischen Systems mit Punkt schreiben, also kg. statt kg. mm. statt mm und so fort.

Wir lesen in der „Lothr. Ztg.“: „Vor acht Tagen ging ein Brief auf dem Mainzer Postamt ein mit folgender Adresse: „An den Feldwebel des linken Flügels des deutschen Heeres.“ Der Brief kam an die richtige Adresse, nämlich an den Feldwebel der 12. Kompagnie des 145. Regiments in Metz. Das Regiment Nr. 145 ist nämlich das letzte im ganzen deutschen Heere, also die 12. Kompagnie das Ende des linken Flügels des Heeres.

Der neue Schwager am Hochzeitstage zum kleinen Bruder seiner Frau: „Siehst du, Richard, wir fahren nun bald fort, und du wirst deine liebe Schwester nicht mehr sehen. Die ist jetzt meine Frau und bleibt immer und immer bei mir. Was sagst du dazu?“ — Richard: „Was soll ich dazu sagen? Wenn du's aushalten kannst, Schwager Leopold, — ich kanns!“

**Gedankensplitter.**

Lob ist ein Wein, der Starke kräftigt und Schwächlinge heraufst.

Eitelkeit ist so lächerlich, daß man sich schon aus Eitelkeit davor hüten sollte.

Es giebt Leute, die vor lauter Gedanken nicht zum Denken kommen.

Wer hart und stolz gegen seine Untergebenen ist, ist gewöhnlich ein Kriecher vor seinen Vorgesetzten.

**Antwärtliches Wetter**

am Sonntag den 14. Dez.

Der Kern des solange die Wetterlage beherrschenden Hochdrucks schrumpft langsam zusammen, da er von 2 Seiten her bedrängt wird. Der gestern in Irland aufgetretene Luftwirbel ist nordwärts gewandert und hat auch an der norwegischen Küste wie gestern in Irland heute Regen verursacht. Auch im Süden und Südwesten Europas ist eine Depression aufgetreten und sucht nordwärts vorzudringen. Letzterer Umstand bewirkt zwar bei uns vorerst noch eine Fortdauer der nördlichen bis nordöstlichen Winde, doch wird zunächst die Kälte nachlassen und weiterhin auch Bewölkung eintreten. Demgemäß ist für Sonntag ziemlich gelindes (in geschützten Gegenden sogar Tau-) Wetter mit zunehmender Bewölkung und vorerst noch schwacher Neigung zu Niederschlägen, für Montag Tauwetter mit verstärkter Neigung zu einzelnen Regen- oder Schneefällen in Aussicht zu nehmen.

